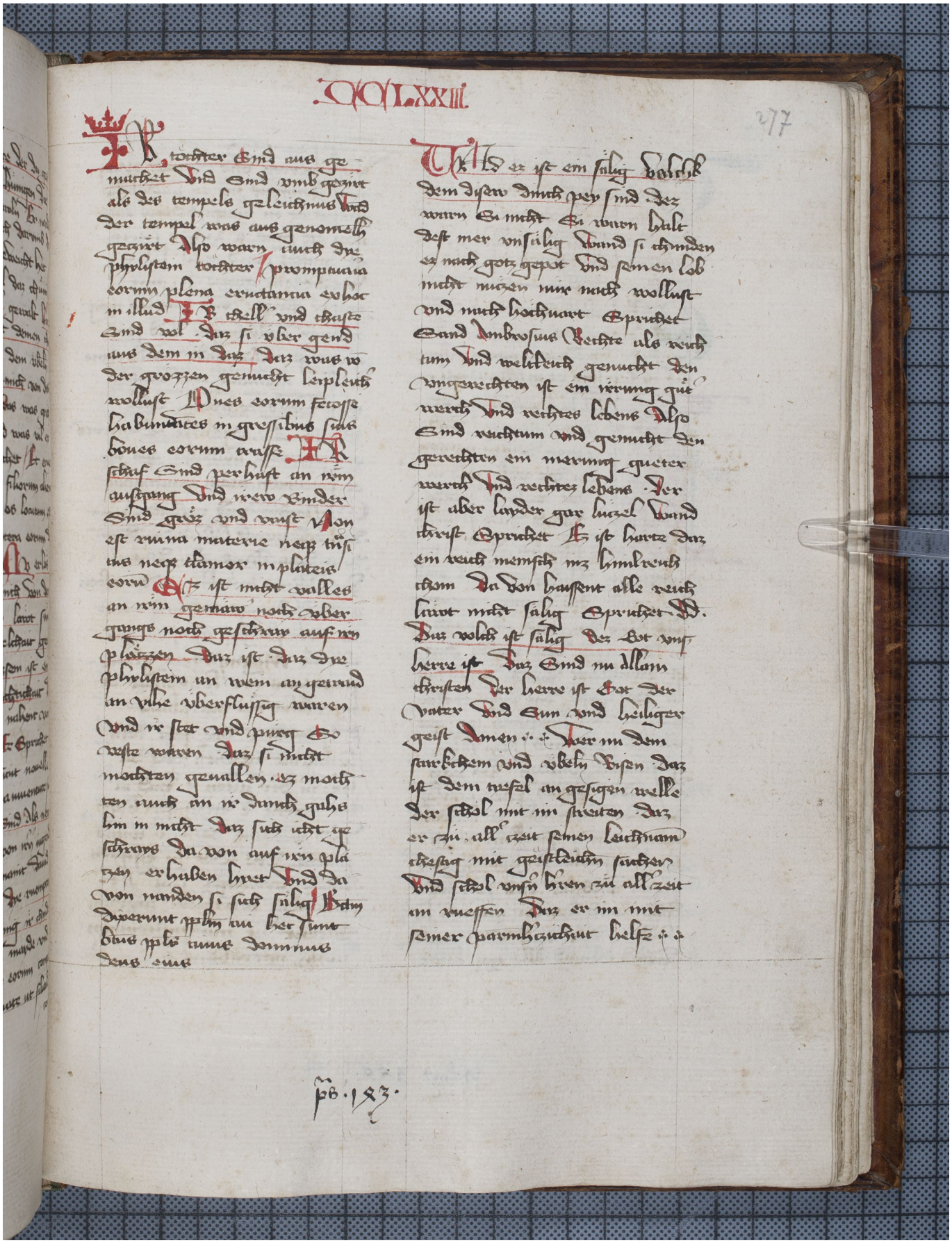
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1892
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



CXXXIII.

277

Und er ist ein salig volck
dem dysen dinck gey sind. Dez
wurn sie nicht. Sie wurn hulf
dest mer unsalig. Wand si chunden
es nicht gotz gepot. Und sein lob
nicht mezen nur nach wollust
und nach hochfart. Sprichet
Sand Ambrosius. Rechte als reich
tum und weltleuch genucht den
ungerechten ist ein verung gu
werch und rechtes lebens. Also
Sind reichtum und genucht den
gerechten ein mering gueter
werch und rechtes lebens. Der
ist aber lander gar luzel. Wand
christ. Sprichet. Es ist harte dez
ein reich menschi mz himlreich
chom. Da von haussent alle reich
leut nicht salig. Sprichet. Dez
dez volck ist salig. Der dez vn
herre ist. Dez. Und in allem
christen. Der herre ist. Der
vater. Und sun. Und heiliger
geist. Amen. ⁂ Der in dem
surteichem und vbeln wesen. Dez
ist dem nesel an gesigen welle
der sechel nit in sneiten. Dez
er zu all zeit sein leichnam
chestig mit geistlichen sicher
und sechel unsn hren zu all zeit
an uessen. Dez er in mit
sener parmhertichait helfe. ⁂

pb. 183.